

„Hoeneß' Job teilen“

Was ist eigentlich aus dem Plan geworden, dass Oliver Kahn ins Management wechselt, fragt der Schweizer Bayern-Anhänger und Stammgast Holger Knobel.

„In der Vereinsführung sehe ich keine Schwäche, denn alle Verantwortlichen des FC Bayern haben Ahnung, sie können Erfolge vorweisen und sind geschäftstüchtig. Aber wie das halt so ist, wenn man 20 Jahre lang das gleiche macht: Es schleift sich ein wenig ab. Und man wartet, dass mal frischer Wind reinkommt. Im Fall des FC Bayern war mal angedacht, dass Oliver Kahn nach seiner Spielerkarriere ins Management wechselt. Davon hat man lange nichts mehr gehört.“

Uli Hoeneß hat angekündigt, in ein, zwei Jahren ins zweite Glied zurückzutreten, ins Präsidium zu wechseln. Der Nachfolger kommt dann wohl eher von außerhalb. Ich habe schon die Namen Klaus Allofs oder Dieter Hoeneß munkeln gehört, wobei dann auch die Frage ist, wie die sich durchsetzen würden unter der jetzigen Führung.

Auf alle Fälle bräuchten die Bayern einen echten Sportmanager. Deshalb sollte man den Job, den Uli Hoeneß bisher macht, in zwei Bereiche teilen: Ein Mann sollte sich ausschließlich um die Finanzen kümmern, der andere nahe an der Mannschaft, fürs



Holger Knobel
ist von Beruf

Gemeindeschreiber in einem kleinen Dorf in den Bergen um Zürich. Er steht dem „FC Bayern München Fanclub Zürich“ vor. Eine alte Liebe, die daher rührt, „dass das erste Spiel, das ich als Kind in der Sportschau gesehen habe, HSV gegen Bayern war. Und ich sagte: ‚Mir gefallen die Roten.‘“ Der Züricher Fan-Club fährt zu allen Bayern-Heimspielen und hat sogar einige der seltenen Auswärts-Dauerkarten. Eine besondere Beziehung pflegt Karl-Heinz Rummenigge zu den Schweizern: Er ist Kunde in einem Tabakgeschäft, das von einem Vorstandsmitglied des Fanclubs geleitet wird. Dort bestellt Rummenigge Zigarren, die dann in die Allianz Arena geliefert werden.

Sportliche verantwortlich sein. Als Schweizer hoffe ich übrigens, dass Ottmar Hitzfeld Nationaltrainer in unserem Land wird. Ich sehe jedoch auch mit einem weinenden Auge, dass er den Bayern verloren geht. Man sieht sich immer zweimal im Leben – und das war es jetzt.“